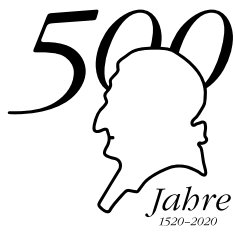


BULLETIN



Informationsschrift des Goethe-Gymnasiums Frankfurt am Main
Nr 33 - 2021



Von der Lateinschule zum
Goethe-Gymnasium

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern und liebe Freunde und
Förderer des Goethe-Gymnasiums,

ich hoffe, dass Sie alle gesund und gut in das Jahr 2021 gestartet sind und sich Ihre Wünsche für dieses Jahr erfüllen. Dieses Bulletin fasst ein Schuljahr zusammen, wie wir es alle bisher noch nicht erlebt haben. Es zeigt mit seinen Beiträgen auch für 2020 die Vielfältigkeit und den Gestaltungswillen des Goethe auf. Mit großer Vorfreude, sehr vielen Ideen und sehr viel Schwung ist die Schule in das Jubiläumsjahr gestartet. Die Zahl 500 sollte die bestimmende Zahl im Jubiläumsjahr 2020 sein – so der Plan. Doch ab März bestimmten die Zahlen des Robert-Koch-Instituts das schulische Leben, das öffentliche Leben und das private Leben.

Goethe 2020 – Schule zwischen Jubiläum und Corona

Am 14. Januar sind wir fulminant und voller Vorfreude in das Jubiläumsjahr gestartet. Alle Schülerinnen und Schüler und alle Kolleginnen und Kollegen haben auf dem Schulhof die Jubiläumszahl 500 gebildet. Das Foto symbolisiert: Wir sind Goethe im Jahr 2020 – wir stehen hier für uns und alle Ehemaligen. Sehr viele verschiedene Menschen stehen zusammen und bilden etwas Großes. Zusammenleben und Vielfalt sind zwei wichtige Leitbilder im Schulprogramm des Goethe-Gymnasiums. An diesem Tag wussten wir noch nicht, wie wichtig respektvolles, fürsorgliches und achtsames Zusammenleben 2020 noch werden sollte.

Mit den beiden Kammermusikaben-



den und dem Ehemaligenfest nahm das Jubiläumsjahr Fahrt auf. Am 7. März feierten wir ein rauschendes Ehemaligenfest mit mehr als 600 Ehemaligen. Nur sieben Tage später war die Schule menschenleer, Corona hatte die Schule erreicht. Seitdem hat Corona unser Leben, wie wir es gewohnt waren, in weiten Teilen zum Erliegen gebracht. Am 7. März setzte der Ehemaligenchor letztmals Glanzlichter in der Aula, bis heute haben die Ensembles nicht mehr in voller Stärke proben können. Die gute Stimmung beim Ehemaligenfest, das Schwelgen in Erinnerungen an die Schulzeit, die Skifahrten nach Vals, die Austauschfahrten und die vielen Aufenthalte im Landheim haben die Ehemaligen und die Schule einander nah gebracht, sehr nah. Nähe war spürbar, greifbar. Vergangenheit, Tradition, Gegenwart und Innovation seit 500 Jahren.

Sieben Tage später gab es keine Nähe mehr, bis heute. Seit dem 14.03.2020 bestimmen Abstand, Hygiene und Masken unser Leben in allen Lebensbereichen.

Kontakte und Begegnungen minimieren, statt Kontakte suchen und pflegen. Eine unglaubliche Herausforderung für das Selbstverständnis der Schule. Dies hatte natürlich Einfluss auf die Unterrichtsorganisation und die Organisation der Schule insgesamt. Der sorgsame Umgang mit der Gesundheit aller Beteiligten wurde der bestimmende Faktor für alle unsere Entscheidungen. Schulen sind immer Spiegelbilder der Gesellschaft, in der sie existieren. Wenn eine Pandemie das gesellschaftliche Leben bestimmt, dann sollten die Regeln für das öffentliche gesellschaftliche Leben auch für die Schulen und den Unterricht gelten. Danach haben wir - die Schulleitung, das Kollegium, der Schulelternbeirat und die Schulkonferenz - seit dem 14. März immer gehandelt. Deshalb haben wir die Maske immer als unverzichtbar gesehen, wo Abstand nicht möglich war - ganz besonders im Klassenraum, wo der Abstand von Kopf zu Kopf oft nur 40 - 60 cm beträgt. Wir haben die Maske verbindlich eingeführt. Wiesbaden sagte daraufhin: Maskenpflicht nur mit Zustimmung der Schulkonferenz. Also haben wir die Schulkonferenz befragt, sie stimmte zu. Dann durften wir nicht mehr zum Tragen der Maske verpflichten, sondern nur noch dringend empfehlen. Also haben wir dringend empfohlen. Dann durften wir nicht mehr dringend empfehlen, sondern nur noch höflich bitten. Also haben wir höflich gebeten. Mit unserer freundlich vorgetragenen konsequenten Haltung haben wir es geschafft, bei unseren Schülerinnen und Schülern eine Haltung pro Abstand, Hygiene und Maske zu entwickeln. Wie wichtig diese Haltung ist, hören und sehen wir aktuell in allen Nachrichten.

Präsenzunterricht wurde durch Dis-

tanzunterricht ersetzt, Homeschooling wurde in den täglichen Sprachgebrauch aufgenommen. Unsere Schülerinnen und Schüler waren daheim und bearbeiteten die Aufgaben, die ihnen von ihren Lehrerinnen und Lehrern auf unterschiedlichen digitalen Wegen - E-Mail, WhatsApp, Onlinekonferenz, Lernplattform - gestellt wurden. Es war ein Kaltstart in neue Unterrichtsformen und neue Formen des täglichen Miteinanders in den Familien. Der Alltag musste neu strukturiert und organisiert werden. Jahrelange Versäumnisse des Landes und des Schulträgers wurden in der Pandemie für alle deutlich sichtbar. Schnell war klar: Wir müssen uns digital weiterentwickeln, damit wir im Herbst und Winter besser sind als an Ostern. Die Schulgemeinde war sich schnell einig, plötzlich war doch wieder Nähe da, obwohl wir mit Masken und auf Abstand zusammensaßen und diskutierten. Die Schulgemeinde des Goethe-Gymnasiums ist robust, innovativ und umsetzungstark, das hat die Schule schon immer ausgezeichnet. Heute können wir gut aufgestellt auf den Schulstart nach den Weihnachtsferien blicken, wir sind auf alle Fälle vorbereitet. Das Kollegium und die Schülerinnen und Schüler sind in MS TEAMS geschult, die Stadt und private Spender haben ausreichend Laptops für die Ausleihe bereitgestellt und wir sind seit Anfang Dezember technisch so ausgestattet, dass wir aus allen Unterrichtsräumen online unterrichten können. Diese Weiterentwicklung war nur möglich, weil alle Beteiligten - Schule, Eltern, Stadt, Spender und Datenschutz - an einem Strang in eine Richtung gezogen haben.

Vorsorgliches, fürsorgliches und solidarisches Handeln sind unverzichtbare Voraussetzungen, um gemeinsam die

Pandemie zu überwinden. Deshalb bin ich allen Spenderinnen und Spendern unendlich dankbar, dass sie mit ihren Spenden das Landheim – unser Goethe im Taunus – gerettet haben, dass sie mit ihren Spenden der Schule die Möglichkeit gegeben haben, die technischen Voraussetzungen für Distanzunterricht – online aus dem Klassenzimmer direkt nach Hause – geschaffen haben, dass sie mit ihren Spenden den Orchestern neue Orchesterstühle und Notenpulte ermöglicht haben. Wir freuen uns alle auf den Tag, an dem die Orchester in der Aula Platz nehmen und die Stille vor dem ersten Ton endlich endet und der Applaus nach dem letzten Ton die Aula erfüllt.

Abitur im Schatten von Covid-19. Die Prüfungen des Landesabiturs fanden wie geplant statt, der Haupttermin konnte eingehalten werden, das war eine großartige Leistung. Das Kultusministerium blieb standhaft und verlässlich, das war nicht einfach in dieser Situation. Verlässlich und trotzdem sicher für alle Beteiligten, das waren die großen Herausforderungen für das Ministerium, die Staatlichen Schulämter und die Schulleitungen vor Ort. Am 15. Juni wurden die Abiturzeugnisse im Rahmen einer akademischen Feier auf dem Schulhof überreicht. Eine akademische Feier im Schatten von Corona - Abiturientinnen und Abiturienten mit Mundschutz, Eltern, Familie und Freunde auf Abstand. Es ist immer leichter etwas abzusagen, es nicht zu machen, als etwas zu ermöglichen. So war es auch an diesem Tag. Das klassische Theaterarrangement, die Abiturienten auf der Bühne im Schulhof, die Eltern in den Logen und auf den Rängen, den Klassenzimmern im Schulhaus, ermöglichte diesen Moment. Es war eine ganz besondere Feier. Freiheit war

das Thema meiner Abiturrede 2019, die Freiheit, weltweit seine eigenen Wege zu gehen. Diese große Freiheit schien auch für die Abiturientinnen und Abiturienten 2020 greifbar nah, doch dann war sie plötzlich weg. Corona zwingt uns bescheiden zu sein, wir mussten erkennen, dass unser gewohnter Alltag weit mehr Schatz als Last ist, er ist ein Schatz, der zurückgewonnen und verteidigt werden muss. Er ist nicht selbstverständlich. Er war es nie, wir haben es nur geglaubt.

2020 war auch das Jahr des stillen Jubiläums. Sieben Tage nach dem Ehemaligenfest wurde es abrupt still. Das Goethe-Meisterkonzert, der Jubiläumsball „Tanz in den Mai“, das Projekt „Goethe liest ein Buch-Goethe liest Werther“ mit Ausstellung und Präsentation in Goethes kleinem Gartenhaus vor der Schule, das Jubiläumskonzert im HR-Sendesaal, die Jubiläumsprojektwoche, das Schulfest mit feierlicher Eröffnung in der Aula und der gemeinsame Stadtgang von Lessing & Goethe entlang der historischen Schulstandorte mussten alle entfallen. Zum Glück konnte der feierliche Festakt am 14.09.2020 in der Paulskirche unter Corona-Bedingungen stattfinden. Dieser Tag war wichtig für beide Schulen. Prof. Dr. Roland Kaehlbrandt begeisterte die Festgäste mit seiner Festrede.

Das Goethe-Gymnasium war auch 2020 eine Schule am Puls der Zeit. Die Redaktion unserer Schülerzeitung PULS! bestätigt diese Feststellung mit der Sonderausgabe Corona, einem ganz besonderen Magazin. Die Schule bestätigt diese Feststellung mit der Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst HfMDK, diese Kooperation ist ein Alleinstellungsmerkmal in der Frankfurter Schullandschaft. Die Corona-Ensembles

des Goethe-Gymnasium haben diese Feststellung mit ihrem digitalen Weihnachtskonzert eindrucksvoll bestätigt. Beim Chor von zu Hause sind bestimmt nicht nur meine Augen feucht geworden.

Die Schule hat sich auch auf den Weg gemacht „Eine Schule ohne Rassismus – eine Schule mit Courage“ zu werden. Dieser Weg führt seit dem 22. Oktober alle Schülerinnen und Schüler an den beiden Stolpersteinen für das Ehepaar Neustadt vorbei. Das Schicksal meines Amtsvorgängers und seiner Frau soll uns immer daran erinnern, dass es auch in den Mauern des Goethe-Gymnasiums von 1933 – 1945 Verfolgung und Ausgrenzung gab. Eine demokratisch, weltoffen, kosmopolitisch und sozial denkende Schule ist nur in einer demokratischen, weltoffenen, kosmopolitischen und sozial denkenden Gesellschaft möglich. Wie schnell sich gesellschaftliche Zustände ändern können, zeigt der Lebens- und Leidensweg des Ehepaars Neustadt. Nichts ist selbstverständlich, auch nicht unsere Werte und Normen, daher müssen wir alle immer aufpassen und dafür kämpfen, dass sie erhalten bleiben.

Gemeinsam mit meinem Schulleitungsteam, dem Kollegium, der Schülervertretung und dem Schulelternbeirat arbeiten wir täglich dafür, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler am Goethe-Gymnasium sicher und zu Hause fühlen und die Bildung erhalten, die wir uns alle wünschen. Dazu gehört auch, dass sich Schüler und Eltern aktiv in die Schule einbringen und in den schulischen Gremien demokratisch mitentscheiden. Seien Sie aktiv und gestalten Sie mit – voneinander, miteinander, füreinander.

Achten Sie aufeinander, beachten Sie

die Regeln und bleiben Sie gesund. Goethe 501 - selbstbewusst und zuversichtlich Goethe 501 - zwischen Tradition und Innovation – gestern, heute, morgen.

Unsere Schule ist lebendig und vielseitig. Dies ist nur möglich, weil sich Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Ehemalige sowie Freunde und Förderer engagiert für ihr Goethe-Gymnasium einsetzen. Dafür danke ich allen Beteiligten ganz herzlich. Ein herzliches Dankeschön auch an unsere Sekretärinnen und an unseren Schulhausverwalter.

Ich danke der Redaktion des Bulletins 2021 und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ciao Goethe - bis bald!

Ich sage Ihnen und euch nun Ciao, denn mit unserem Namensgeber verbindet mich auch die Liebe zu Italien. Mein erstes Vorwort für das Bulletin schrieb ich im Januar 2006, nun bin ich am Ende meines letzten Vorworts - so schnell vergehen an dieser wunderbaren Schule die Jahre, fast wie im Flug. Mit Ablauf des Monats Januar gehe ich in Pension. Ich bin sehr dankbar, dass ich das Goethe-Gymnasium

mehr als 15 Jahre leiten durfte. Ich habe meine Aufgabe geliebt und sie immer als besondere Ehre empfunden. Ich war sehr gerne Ihr und euer Schulleiter. Vielen Dank für Ihre und eure Unterstützung in all den Jahren. Ich werde dem Goethe-Gymnasium verbunden bleiben und die schulische Arbeit als Ehemaliger ehrenamtlich unterstützen – einmal Goethe, immer Goethe.



Glücklich vereint - der Festakt zum 500jährigen Jubiläum der Schule

*Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligtum.
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt,
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.*

Worte aus Schillers Feder – als wären sie gerade erst geschrieben worden für den Festakt, der am 14.09.2020 in der Frankfurter Paulskirche stattfand: die Feier zum Jubiläum des 500jährigen Bestehens der Frankfurter Lateinschule, gegründet als städtisches Gymnasium 1520, aus der heute eben nicht ein, sondern zwei große Frankfurter Gymnasien entstanden sind. Denn 1897 war die Nachfrage nach Schulplätzen so groß, dass eine Aufspaltung der Anstalt nötig wurde. Daraus entstanden das Goethe- und das Lessing-Gymnasium – zwei Schulen, deren Profile unterschiedlicher nicht sein könnten und die an diesem Tag gleichermaßen ihr 500jähriges Bestehen feiern durften. Das Goethe wurde eine neusprachliche Reformschule, ganz im Sinne des Namensgebers mit Blick in die Zukunft, mit Blick auf eine Öffnung zur Welt, nicht nur im modernen Fremdsprachenunterricht verschrieben der Vorbereitung der SchülerInnen auf jene Weltgewandtheit, die sie noch heute prägt.

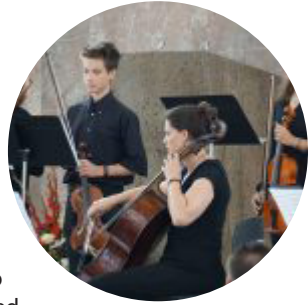
Das Lessing hingegen entschied sich für Tradition und Bewahrung des Althergebrachten, aus-

gedrückt in ihrem humanistischen Bildungsideal, das sich auch an der Vermittlung der alten Sprachen festmacht. Die bei Schiller bereits zitierte „Mode“ ließ also zwei sehr unterschied-

liche Bildungsanstalten entstehen, „streng geteilt“ – und doch wurden sie im Festakt in der Frankfurter Paulskirche „Brüder“, fanden wieder zueinander, und dies nicht nur in ihrem musikalischen Ensemble, das zum Ende der Veranstaltung jene „Ode an die Freude“ intonierte.

Vieles eint die Schulen heute, dies zu zeigen, war einer der Schwerpunkt jener Veranstaltung. Verbindend wirkte so gleich der bedauernde Rückblick auf ein Krisenjahr, in dem so viel geplant war, um den Count-Down auf diesen Höhepunkt des Festaktes der Feier eines gemeinsamen Ursprungs gebührend einzuleiten – so viel! Und in dem so wenig hatte stattfinden können, als die Schulen buch-

stäblich stillstanden. Verbindend auch die große Freude, diesen Festakt trotz aller Umstände tatsächlich begehen zu dürfen, mit Abstand zwar, aber dafür umso feierlicher, gespannter, getragener. Verbindend auch die Geschichte der beiden Schulen, die die Frankfurter Stadträtin, Frau Sylvia Weber, in ihrer



Festrede als erste würdigte und die Wirkung beider Gymnasien, feste Größen im Frankfurter Bildungsleben junger Menschen, jede Schule auf ihre Weise, nachzeichnete. Bernhard Mieles, Schulleiter des Lessing-Gymnasiums, setzte sich in seinem Rede-Beitrag ebenfalls mit der Geschichte der Schulen auseinander. Es folgte der Schulleiter des Goethe-Gymnasiums Claus Wirth, der in seiner Rede, nachdem er, gefolgt von einer Würdigung der Geschichte, die Unterschiede der beiden Anstalten herausgestellt hatte, auf die Gemeinsamkeiten hinwies und auf ihren respektiven Bildungsauftrag, dem gerecht zu werden in diesen Zeiten beschleunigten strukturellen Wandels umso größere Bedeutung beikomme - und dem sich beide Schulen in Zukunft verlässlich stellten, ausgerichtet auch daran, „wie stark der Wille in unserer Gesellschaft ausgeprägt ist, Lernen, Leistung, Zusammenleben, Solidarität und Erziehung zu fordern und zu fördern“.

Professor Dr. Roland Kaehlbrandt, leitender Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main, war der letzte Festredner an diesem Vormittag in der Paulskirche. Er widmete sich in seiner Rede vornehmlich den beiden fremdsprachlichen Ausrichtungen, dem altsprachlichen und dem neusprachlichen Konzept – zweier sehr unterschiedlicher Anlagen, dem Bildungsauftrag nachzukommen. Nachdem er beide Grundsätze anhand der beiden unterschiedlichen Schulen nachgezeichnet hatte, formulierte er, was als Grundsatz des gesamten Festaktes formuliert werden kann: „In beiden Ansätze ist viel kluge Erfahrung bewahrt.“ Wie so oft bewirke das rechte Maß beider Konzepte zusammen eine gelungene Vorbereitung der Lernenden auf das Leben. Als Maxime

für moderne Bildung gelten für Kaehlbrandt drei Säulen: „Umgang mit Unterschiedlichkeit, Umgang mit Unsicherheit, Umgang mit Komplexität.“ In beiden Gymnasien werde nach genau diesen Grundsätzen „gebildet“ – so unterschiedlich sie in ihren Ansätzen auch sein mögen. Es ginge ihnen darum, die jungen Menschen zum Nach- und Selberdenken anzuregen, es ginge um Wissens- und Kompetenzvermittlung, es ginge um Argumentation und Dialog, um den Einsatz für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Verantwortungsbereitschaft. AbsolventInnen beider Schulen sind somit bereit für das Leben, unterschiedlich vorbereitet – und doch auf gleiche Weise dem Leben verpflichtet.

Den musikalischen Rahmen der Feier bildeten die Streichensembles des Lessing- und des Goethe-Gymnasiums, am Ende musizierten sie gemeinsam. Und so fand zusammen, was zusammen gehörte:

*Ja, wer auch nur eine Seele
sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
weinend sich aus diesem Bund!*

Freundschaft, sagt Aristoteles – das ist eine Seele in verschiedenen Körpern, oder: eine Seele in verschiedenen Schulen. Freude, schöner Götterfunken! Niemals waren sich Goethe und Lessing einig.



Entwicklungen im Fachbereich I sprachlich - literarisch - künstlerisches Aufgabenfeld

Die Fächer des Fachbereichs I – das sind die Sprachen und die Künste – eröffnen einen Zugang zur Welt, sei es in der Beschäftigung mit der deutschen Sprache, in der Auseinandersetzung mit deutscher und fremdsprachiger Literatur, im Erlernen einer – klassischen oder modernen – Fremdsprache, im ästhetischen Erleben von Musik und Kunst oder in der eigenen künstlerischen Tätigkeit.

Die erste Fremdsprache am Goethe-Gymnasium ist für alle FünftklässlerInnen Englisch. Eine der fünf gymnasialen Eingangsklassen wird für diejenigen SchülerInnen eingerichtet, die schon ab der ersten Klasse Englischunterricht hatten. Dieser Klasse werden einzelne bilinguale Module im Regelunterricht, beispielsweise in Biologie oder Sport, geboten. Daneben werden im Rahmen des Ganztagesangebots für die fünfte und sechste Klasse je ein Kurs Conversation and More angeboten, an dem SchülerInnen der gesamten Jahrgangsstufe teilnehmen können.

Als zweite Fremdsprache lernen die Kinder ab der sechsten Klasse Französisch oder Latein.

Später haben die SchülerInnen die Möglichkeit, im Rahmen des Wahlunterrichts eine dritte Fremdsprache zu belegen. Das können bei uns Latein, Russisch oder Japanisch sein. Japanisch beginnt in Klasse 8, die anderen Fremdsprachen in Klasse 9.

Als Schule mit Schwerpunkt Musik bietet das Goethe-Gymnasium den SchülerInnen ein besonders vielfältiges Angebot, sich musikalisch zu bilden und weiterzuentwickeln. In jeder Jahrgangs-

stufe wird eine Musikklassse mit verstärktem Musikunterricht eingerichtet; in der Oberstufe bieten wir Musikunterricht im Grund- und Leistungskurs an. Daneben gibt es Arbeitsgemeinschaften wie Chor, Orchester, Blockflötenensemble und Schulband, die bei zahlreichen Konzerten in der Schule und auch außerhalb auftreten. Coronabedingt konnten 2020 leider kaum Konzerte gegeben werden. Das Goethe klingt jedoch weiter: So spielte das Kammerorchester etwa beim Festakt zum 500-jährigen Jubiläum der Schule am 14. September 2020 in der Paulskirche. Zum Abschluss des Jahres präsentierten sich die Ensembles unserer Schule in einem originellen digitalen Weihnachtskonzert.

Seit Oktober 2020 ist das Goethe-Gymnasium Partnerschule der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main; diese Kooperation ist in der Schullandschaft der Stadt einzigartig.

Zum Fachbereich I gehören zudem das Fach Kunst, das Wahlfach Darstellendes Spiel und die Theater-AG, die nicht zuletzt durch ihren hohen praktischen Anteil einen wesentlichen Beitrag zur ästhetischen Bildung der SchülerInnen leisten. Coronabedingt fanden 2020 leider keine Aufführungen statt. Zurzeit proben mehrere Gruppen an einer Inszenierung von Goethes Briefroman „Werther“.





Der aufgeführten Tabelle lassen sich die Stundenzahlen für die Fächer des Fachbereichs I entnehmen; Fächer des Wahlunterrichts sind kursiv gedruckt.

Bilingualer Zug

Ein besonderes Angebot des Goethe-Gymnasiums ist der bilinguale Zug. Darin erhalten die SchülerInnen eine Förderung durch zusätzlichen Unterricht in Englisch, der über die hessische Studentafel hin-

- Science (Jahrgangsstufe 7; zwei Wochenstunden)
- History (Jahrgangsstufe 8; zwei Wochenstunden)
- Social Studies (Jahrgangsstufe 9; eine Wochenstunde)
- Science (Jahrgangsstufe 10; eine Wochenstunde)

Aufgrund der Corona-Pandemie findet der Englischunterricht zurzeit in allen

Studentafel der Fächer des Fachbereichs I in der Sekundarstufe I:

	Jgst. 5	Jgst. 6	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10	Summe
Deutsch	5	5	4	4	4	3	25
Englisch	5	4	5	4	3	3	24
2. Fremdsprache Franz. oder Lat.		4	3	3	3	3	16
3. Fremdsprache Japanisch				3	3	4	10
3. Fremdsprache Lat. oder Russisch					3	3	6
Musik	2	2	2	0	2	0	8
Musik in der Musikklasse	4	4	2	2	2	2	12
Kunst	2	2	0	2	0	2	8
<i>Chor/Orchester</i>	2	2	2	2	2	2	12
<i>Darstellendes Spiel</i>					2	2	4

ausgeht. Diese Förderung können sie ab der Jahrgangsstufe 7 erhalten.

Die SchülerInnen im bilingualen Zug haben Englischunterricht in einer eigenen Lerngruppe sowie eine oder zwei Wochenstunden zusätzlichen Unterricht in englischer Sprache in folgenden Sachfächern:

Jahrgangsstufen im Klassenverband statt; der Sachfachunterricht in englischer Sprache wird vorübergehend digital über MS Teams erteilt.

In der 9. Klasse haben die SchülerInnen des bilingualen Zugs die Möglichkeit, im ersten Halbjahr an einem achtwöchigen Langzeitaustausch mit unserer langjäh-

rigen Partnerschule in Ingatestone in Essex teilzunehmen. Von September bis November sind die SchülerInnen aus Frankfurt in England. Der Gegenbesuch der Schüler der Anglo European School erfolgt im darauffolgenden Jahr von Januar bis März. Dieser Austausch kann im laufenden Schuljahr leider nicht stattfinden.

In der Oberstufe bietet das Goethe-Gymnasium im bilingualen Zug einen Leistungskurs Englisch inter und Sachfachunterricht in englischer Sprache an. Als solche Fächer können Grundkurse in Philosophie, Biology und History im Rahmen des Regelunterrichts belegt werden; History und Biology können jeweils auch als Prüfungsfach in englischer Sprache im hessischen Landesabitur gewählt werden.

International Baccalaureate Diploma Programme

Das International Baccalaureate Diploma ist ein internationaler Schulabschluss, der in vielen Ländern als Hochschulzugangsberechtigung anerkannt wird und am Goethe-Gymnasium seit 1972 zusätzlich zum hessischen Landesabitur erworben werden kann. Zusammen mit dem bilingualen Zug bildet es einen wesentlichen Schwerpunkt unseres Schulprofils.

Im Rahmen des IB Diploma Programme erwarb ein Schüler 2020 neben dem Abitur ein Bilingual Diploma des IB. 14 AbiturientInnen des Leistungskurses im bilingualen Zug erhielten ein Kurszertifikat in Englisch, vier von ihnen zusätzlich



auch in Biology und/oder Philosophie. Da wir 2021 keine Schulabgänger haben, werden die nächsten IB-Abschlüsse am Goethe-Gymnasium erst 2022 vergeben. Im Abiturjahrgang 2022 nehmen sechs Schülerinnen und Schüler am Diploma Programme teil und streben den Erwerb zweier Abschlüsse an.

Weitere Zertifikate

Die Fachschaften Englisch und Französisch bieten weitere Sprachzertifikate an, auf die die SchülerInnen in Vorbereitungskursen in der Schule gezielt vorbereitet werden. So können ab Klasse 10 DELF-Diplome in Französisch und in der Q-Phase Cambridge-Zertifikate in Englisch erworben werden, die sich beide am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen orientieren.

2020 war wieder ein erfolgreiches Jahr für das Goethe-Gymnasium. Im Frühjahr

und Herbst nahmen acht SchülerInnen an DELF Scolaire-Prüfungen teil und wiesen ihre Französischkenntnisse auf dem Niveau B1 nach. Zurzeit bereiten sich rund 25 SchülerInnen auf die Prüfungen im nächsten Jahr vor. Das renommierte Diplôme d' études de langue française wird vom französischen Bildungsministerium ausgestellt.

Insgesamt 23 SchülerInnen des Abiturjahrgangs 2020 erwarben Cambridge-Sprachzertifikate. Dabei wurde 15 Mal das Niveau C2 und sieben Mal das Niveau C1 erreicht. Diese Cambridge-Sprachzertifikate dienen vielen Institutionen im Ausland als anerkannter Nachweis sehr guter englischer Sprachkenntnisse.

Schüleraustausch

Das Goethe-Gymnasium unterhält Austauschbeziehungen mit Schulen in England, Frankreich, Japan und Russland, sodass für jede der Sprachen, die man bei uns lernen kann, das Angebot besteht, an einem Schüleraustausch teilzunehmen. Wesentliche Bestandteile der Austauschprogramme, die sich an SchülerInnen ab Jahrgangsstufe 8 richten, sind in der Regel das Leben in der Gastfamilie und der Schulbesuch oder das Betriebspraktikum im Gastland. Daneben gibt es noch einen Schüleraustausch mit einer Schule in Indien, der wie das internationale Betriebspraktikum dem Fachbereich II zugeordnet ist. Wir versuchen zurzeit, auch wieder ein Austauschprogramm mit Nordamerika aufzubauen.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten 2020 nicht so viele Begegnungen mit unseren Partnerschulen stattfinden wie in anderen Jahren. Wir sind deswegen sehr froh, dass wir von Januar bis März 2020 sechs Schülerinnen und Schüler von der Anglo European School aus Ingatestone

in Essex zu Gast hatten. Die Gruppe flog am 14. März zurück nach England, einen Tag nach der Verkündung der Schulschließung. Es war neben dem internationalen Betriebspraktikum der einzige Schüleraustausch, den wir 2020 durchführen konnten, bevor die Austauschfahrten eingestellt wurden. Mittlerweile finden jedoch digitale Kontakte mit unseren Partnerschulen statt, bei denen SchülerInnen des Goethe-Gymnasiums mit SchülerInnen aus Lyon oder Ingatestone in einen Austausch treten.

Seit August 2019 trägt das Goethe-Gymnasium als zweite Schule in Hessen die PASCH-Plakette, mit der Schulen für besondere Verdienste um die Etablierung dauerhafter Schulpartnerschaften ausgezeichnet werden.

PULS! – Das Schülermagazin des Goethe-Gymnasiums FFM

Die Schülerzeitung PULS konnte im dritten Jahr ihres Bestehens einen weiteren großartigen Erfolg feiern. Beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder gewann PULS auf Bundesebene den zweiten Platz in der Kategorie Sonderpreis „EinSatz für eine bessere Gesellschaft“. Bundesministerin Franziska Giffey sagte in ihrer Laudatio: „Der zweite Preis geht an die Schülerzeitung PULS vom Goethe-Gymnasium in Frankfurt am Main. In diesem Heft steckt wirklich viel Politik. Mit Eurem Titelthema ‚Generation‘ seid Ihr am Puls der Zeit. Ob Fridays for future oder Urheberrechtsreform – Ihr habt Eure Leserschaft umfassend informiert und bezieht Stellung. Man merkt: Ihr wollt mitreden. Das finde ich sehr gut. Weiter so! Und herzlichen Glückwunsch zum zweiten Platz.“

Die sechste Ausgabe erschien im Dezember 2020. Wir sind sehr stolz auf die

engagierte Arbeit der Redaktion, die das Geschehen in unserer Schule und darüber hinaus kritisch beobachtet und kommentiert.

Diktatwettbewerb

„Deutschland schreibt“

Erfolgreich waren wir 2020 wieder im Diktatwettbewerb „Deutschland schreibt“. Mit einem Team von sieben SchülerInnen, drei LehrerInnen und einem Vater nahm das Goethe-Gymnasium am Frankfurter Finale des Wettbewerbs im März 2020 teil. In der Kategorie Lehrer belegten Dr. Jens Kreutzer und Hans-Dieter Bunger den zweiten Platz. Leider konnte das überregionale Finale, das im Juni bei uns in der Aula stattfinden sollte, nicht ausgetragen werden.

In einem schulinternen Wettbewerb der E-Phase und der Q-Phase im November 2020 haben wir die besten RechtsschreiberInnen des Goethe-Gymnasiums gekürt. Insgesamt acht Schülerinnen hatten dabei in einem überaus schwie-

rigen Text weniger als 10 Fehler – beste Voraussetzungen, um beim Diktatwettbewerb im Jahr 2021 wieder mit einem großen und starken Team aus SchülerInnen, Eltern und Lehrkräften dabei zu sein!

Hans-Dieter Bunger

Leiter des Fachbereichs I





Das Schulbibliotheksleben im Corona-Jahr 2020

Bis zum Frühjahr 2020 lief das Schulbibliotheksleben seinen gewohnten regen Gang. Jubiläumsstimmung lag nach den Weihnachtsferien in der Luft, Schulleitung, Lehrkräfte und das Schulbibliotheksteam freuten sich auf gemeinsame Veranstaltungen für und mit unseren Schüler*innen.

Noch unter präpandemischen Bedingungen konnte der Tag der Offenen Tür im Goethe-Gymnasium am 15. Februar stattfinden. Auch die Schulbibliothek zeigte sich mit kurzen Einführungen für die zukünftigen Schüler*innen von ihrer besten Seite und erfreute sich an den vielen interessierten kleinen und großen Besucher*innen.

Der Frühling wird in den Bibliotheken der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle | sba der Stadtbücherei Frankfurt, zu welchen auch die Schulbibliothek im Goethe-Gymnasium gehört, traditionell durch Aktionen zum Welttag der Poesie am 21. März eingeleitet. Im Hintergrund wurde schon emsig an „Gedichte-Salaten“ und „Poetry-Bingos“ gearbeitet. Doch rückte das pandemische Geschehen immer näher, so dass ab dem 16. März die Schulen bis einschließlich der anstehenden Osterferien geschlossen und das öffentliche Leben durch den ersten Lockdown dieses denkwürdigen Jahres weitestgehend zum Erliegen kam.

Wer aber nun denkt, dass unsere Schulgemeinde geknickt die Köpfe hängen lässt, der irrt. Im Gegenteil: „Jetzt erst recht!“, war das Motto der Stunde! Die Schulbibliothek wurde zum heimeligen und sonnendurchfluteten Kreativraum der Notbetreuung für Kinder, deren Eltern in sogenannten systemrelevanten Beru-

fen tätig waren.

Ab Ende April, als die Schulen in eingeschränkter Form wieder öffnen durften, hieß es, sich stets in enger Absprache mit den Vorgaben des Hessischen Kultusministeriums, mit der Schulleitung und der sba neue Konzepte für eine reduzierte, aber weiterhin engagierte Schulbibliotheksarbeit zu überlegen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank, lieber Herr Wirth, dass Ihnen als Schulleiter auch in diesen außergewöhnlichen Zeiten immer sehr daran gelegen war, die Schulbibliotheksnutzung in angepasster Form zu ermöglichen!

Die Stadtbücherei erarbeitete viele digitale Konzepte, um zu zeigen, was hinter den Kulissen von Bibliotheken so passiert, wenn diese aufgrund von Corona nicht für Besucher*innen geöffnet sind. Auch die Schulbibliothek im Goethe-Gymnasium wurde ausgewählt, um die Schulbibliotheksarbeit im Verbund der sba mittels eines kurzweiligen Videos zu zeigen.

Mit dem Sommer sanken die Infektionszahlen. So wurden nach und nach wieder Klassenbesuche mit Teilklassen möglich und es konnten mehr Schüler*innen ihren literarischen Wohlfühlort unter Beachtung aller geltenden Regeln besuchen. Wie schön es war, die Schulbibliothek wieder mit Leben erfüllt zu sehen!

Schon standen die Sommerferien vor der Tür, begleitet von der Ungewissheit, wie es im neuen Schuljahr weitergehen würde.



Während der Ferien entwickelte die sba u.a. hybride Formate für die Schulbibliothekseinführungen der 5. Jahrgangsstufe. Verschiedene Szenarien wurden durchgespielt und an die jeweilige Schule angepasst. Im Goethe-Gymnasium wurden im

September/Okttober alle fünften

Klasse erfolgreich durch ein (am Platz stattfindendes) Bibliotheksquiz in die wichtigsten Belange ihrer Schulbibliothek eingeführt.

Am 14. September konnte der lang ersehnte Festakt für die beiden Jubiläumsgymnasien in der ehrwürdigen Paulskirche stattfinden. Diesen feierlichen

Stunden durfte auch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin aus dem Schulbibliotheksteam beiwohnen. Vielen Dank an die Schulleitung für diese Wertschätzung!

Inzwischen war der Herbst angekommen und mit ihm die - den Umständen geschuldet - zum Großteil digitale Frankfurter Buchmesse 2020. Anlässlich dieser stellten viele Verlage im Laufe der kommenden Wochen ihre Autor*innen sowie deren Werke in

Form von digitalen Lesungen vor. Auch im Kinder- und Jugendbuchbereich gab es zahlreiche Angebote, von welchen eine fünfte Klasse am 20. November, dem *Bundesweiten Vorlesetag 2020*, in der Schulbibliothek profitieren durfte: Dank einer digitalen Schulesung des Carlsen Verlags stellte der Kinderbuchautor Martin Muser per YouTube-Video seinen dritten Band aus

der Reihe „Kannawoniwasein! Manchmal kriegt man einfach die Krise“ vor, in welchem Jola ihren Freund Finn und dessen Kumpel Carlo in Berlin besucht, um Party zu machen.

Im Herbst starteten die Klassenentscheide des alljährlichen Vorlesewettbewerbs des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und das Goethe-Gymnasium war natürlich mit dabei. Mit Vorlesecoachings seitens der Schulbibliothek wurden die Teilnehmer*innen der 6. Jahrgangsstufe auf den Schulentcheid vorbereitet, welcher an die Bedingungen angepasst am 15. Dezember in der Aula stattfand. Die Schulbibliotheksleitung hat auch in diesem Jahr gerne als Jurymitglied fungiert.

Schließlich war es wieder soweit, die wunderbare Vorweihnachtszeit begann. Auch in diesem Dezember fand der von den Schüler*innen heißgeliebte Literarische Adventskalender mit weihnachtlich-/winterlichen Geschichten, Gedichten und Sachtexten an der reich geschmückten Wäscheleine seinen Platz. Da inzwischen die Infektionszahlen wieder angestiegen waren, besuchte die Schulbibliotheksleitung, ausgestattet mit Weihnachtspulli und dem zum jeweiligen Dezembertag passenden Adventskalendertext, Klassen der 5. und 6. Jahrgangsstufe zum gemütlichen Vorlesen und anschließendem Gespräch über das Gehörte.

Es war für alle Beteiligten kein einfaches Jahr, das sicherlich nicht. Aber es war ein Jahr, das aufs Deutlichste gezeigt hat, dass durch eine vertrauensvolle sowie wertschätzende Zusammenarbeit zwischen der Schulgemeinde sowie dem Schulbibliotheksteam Leseförderung und Medienbildung immer ihren festen Platz im Goethe-Gymnasium haben werden – komme, was da wolle!



Diktatwettbewerb „Frankfurt schreibt“

Am Mittwoch, 4. März 2020, fand in der Schillerschule in Sachsenhausen das Finale des diesjährigen Diktatwettbewerbs „Frankfurt schreibt“ statt. Das Goethe-Gymnasium war wieder sehr gut vertreten: Unser wackeres Team bildeten sieben Schülerinnen und Schülern der E-Phase, drei Lehrkräfte und ein Vertreter der Eltern. Thema des schweißtreibenden Diktats mit dem Titel „Jedes Dippische find sei Deckelsche“ war die Frankfurter Dippemess. Besonders gut geschlagen haben sich dabei Hans-Dieter Bunger und

Dr. Jens Kreutzer, die sich in der Kategorie Lehrkräfte den zweiten Platz teilten und dem Goethe-Gymnasium damit erneut einen Doppelerfolg bescherten. Sie qualifizierten sich so für das große Finale am 16. Juni, das bei uns im altherwürdigen Goethe-Gymnasium stattfindet. Nach dem anstrengenden Schreiben wurden alle Tüchtigen dann vor der Kulisse eines Rummelplatzes mit Kirmesköstlichkeiten belohnt, an denen sich alle mit vergnügten Mienen gütlich taten.



Vorlesewettbewerb der 6. Klassen 2020

Der Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels fand in diesem Jahr pandemiebedingt in kleinerer Besetzung statt. So konnten dieses Mal nicht wie sonst alle Sechstklässler*innen des Goethe-Gymnasiums den Schulentscheid in der Aula mitverfolgen. Dennoch wurden die fünf Klassensieger mit jeweils zwei Jurymitgliedern und zwei Zuschauern aus ihrer eigenen Klasse gut unterstützt.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch unsere Bibliothekarin Frau Musharraf lasen die Kandidat*innen zunächst eine Textstelle aus ihren selbst gewählten Büchern vor und zeigten anschließend ihr Können in Lesetechnik und Interpretation an einem unbekannten Text, der dieses Mal mit Andreas Steinhöfels Roman „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ viele Lacher im Publikum bereithielt. Oskar (6a), Ouïam (6b), Sirin (6c), Maelys (6d) und Oliver (6d) zeigten als Klassensieger ihre Begeisterung am Lesen und präsentierten ihre Texte trotz Aufregung auf hervorragende Weise.

Schließlich überzeugte Oskar Bakes aus der 6a die Jury, bestehend aus jeweils zwei Schüler*innen aus den sechsten Klassen, den im Jahrgang 6 unterrichtenden Deutschlehrerinnen und -lehrern, Frau Heidl, Herrn Jasny sowie der Bibliothekarin Frau Musharraf und wurde Sieger des diesjährigen Wettbewerbs. Seinen Wahltext „Tintenherz“ von Cornelia Funke las er eindrucksvoll vor und konnte sich am Ende der Veranstaltung über zwei Buchgutscheine freuen.

K. Rodewald



Eine Heldin namens Uwe und ein Held namens Helga! Lyrix-Textttour in der Schulbibliothek im Goethe-Gymnasium

15. Februar 2020

Was zunächst vollkommen grotesk klingen mag – Mädchen mit Jungennamen und umgekehrt – kann mit eigener Überzeugung und Kreativität zu einer gelungenen Geschichte werden. Davon wurden die Klasse 7E und ihre Lehrerin Frau Rodewald beim Workshop im Rahmen der Lyrix-Textttour von der Sprachkünstlerin Dominique Macri überzeugt.

Frau Macri, welche unter anderem 2017 den Innovation Award der German Speaker Association für ihr Bühnenformat „Poetic Recording“ erhielt, begeisterte mit ihrer Leidenschaft für Sprache und Poesie und legte mit unterschiedlichen Methoden die schriftstellerische Kreativität der Schüler*innen frei.

Am Ende der Kreativ-Werkstatt hatte die Klasse ein stattliches Repertoire an selbstgeschriebenen Texten sowie Performance-Ideen beisammen und machte sich anschließend aufgeregt, in vorfreudiger Erwartung auf den Weg zum Goethe-Platz, dem Ort des Lyrix-Flashmobs.

Dort traf sie auf drei weitere Klassen und deren Künstler, welche sie an ihren jeweiligen Schulen betreut hatten. Gemeinsam in einem großen Viereck betraten die Schüler*innen der 7E ihre „Bühne“ und überzeugten mit Stimmgewalt, Ausdruck und tiefsinnigen Inhalten die anderen Klassen und zuhörende Passanten in der Innenstadt.

„Let's go!“ – der Refrain des letzten zu hörenden Gedichtes blieb als kraftvolle Botschaft des äußerst gelungenen und ganz im Zeichen der Poesie stehenden Veranstaltungstages im Ohr und im Herzen aller Beteiligten.



Fotoprojekt „Romantische Spiegelungen der Gegenwart“

Im Rahmen der Erzählung „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann, die für die Epoche der (schwarzen) Romantik exemplarisch ist, hat unser Deutschkurs (Q1) unter der Leitung von Frau Holme ein Fotoprojekt durchgeführt.

Die Aufgabe hieß, eine Fotoreihe zu entwickeln, die Motive und zentrale Aspekte der Romantik präsentiert. Dafür gingen wir in kleinen Gruppen an von uns ausgewählte Orte und schlüpften in die Rolle von Fotografen.

Wir probierten verschiedene Kameraperspektiven und Einstellungsgrößen aus, um den Bildern romantische Stimmung

einhauchen. Durch die bewusste Inszenierung von Licht und Schatten, Farben und Größen entstanden eine Reihe von unterschiedlichen und originellen Bildern, die zum Weiterdenken anregen.

Insgesamt war es eine sehr spannende, erfreuliche und abwechslungsreiche Aufgabe, bei der man sich noch intensiver mit der Thematik der Romantik beschäftigte und manche Dimensionen verinnerlichte.

Die Bilder haben es in der Tat verdient, gesehen zu werden! Viel Spaß beim Anschauen!

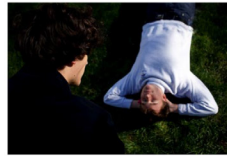
Basmala Massud



[stille]



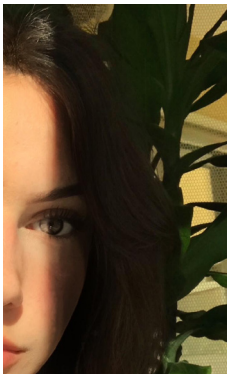
[vogelgezwitscher]



[verschommenes rauschen]



[tösender stadtverkehr]



Tanzprojekt mit der 5c im Fach Kunst mit Stefanie Trojan

Der Tanzworkshop „Perspektivwechsel“ fand an sieben Mittwochvormittagen nach den Herbstferien im Oktober und November 2020 statt. Hierfür waren immer zehn Schüler*innen mit den Tanzkünstlerinnen Hannah Dewor und Ewelina Zielonka vom Internationalen Bund an zwei Mittwochen während der Unterrichtszeit in der näheren Umgebung

der Schule und der Messe unterwegs. Sie haben den öffentlichen Raum tänzerisch und ortsspezifisch erkundet und mit den Schüler*innen verschiedene Choreographien entwickelt. Impulse zu den Orten wurden von zwei Senior*innen aus Frankfurt gegeben. Das Projekt wird unterstützt und gefördert vom Internationalen Bund und der Stadt Frankfurt.



Wochenendworkshop Graffiti

*Schüler*innen der Oberstufe des Goethe Gymnasiums haben an einem Wochenende im Dezember mit dem Graffitikünstler Philip Wegener die Schulmauern umgestaltet. Organisiert hat d0as Projekt die Lehrerin Sefanie Trojan und finanziert hat es der Internationale Bund Frankfurt.*

Ich habe schon vor Jahren Erfahrung zum Thema Graffiti bei einem Workshop sammeln können. Der Umgang mit der Spraydose war daher für mich nichts Neues. Dennoch hat mir das Wochenendprojekt gefallen, da ich meiner Kreativität freien Lauf lassen konnte. Ich habe mich für „einfache“ Motive entschieden, die ich mit Hilfe von Philip Wegener umgesetzt habe. Ich sehe in Graffiti unter anderem eine Abwechslung zum alltäglichen Leben. "Graffiti gives you the feeling that there are Rules, but you don't actually have to follow them" - Graffiti Sprayer - Alone-. Das Problem an Graffiti ist, dass viele nur ein paar Buchstaben kritzeln und dies auch an Häuserwände, die ihnen nicht gehören. Leider wird das Thema Graffiti dadurch in die Illegalität gezogen. Trotzdem sehe ich Graffiti als inspirierende Kunst, die oft auch eine tiefe Bedeutung hat. Leute die nachts an Wände ihre Tags sprayen, sehe ich nicht als Künstler, aber es gibt viele Menschen, die sich in dieser Kunst sehen und Ihre Werke auch gut umsetzen. Mir ist durch das Graffiti-Projekt bewusst geworden, wie schwer es ist, mit der Spraydose präzise zu arbeiten. Dadurch erkennt man, wie viel Arbeit in großen Graffitis steckt. In der Zukunft werde ich mich als Schüler des GG für neue Graffitis an unserer Schule einsetzen.

Arav Gupta, Q1 Kunst Tr



Bienvenue Französisch lernen -aber sicher!

Ihr Kind lernt bereits Englisch als 1. Fremdsprache – man könnte meinen: Das genügt! In der heutigen Arbeitswelt ist Englisch jedoch eine Art Grundvoraussetzung; in vielen Berufen ebenso wie für fast alle Studiengänge. Als echte Qualifikation wird daher häufig mindestens eine weitere Fremdsprache gefordert. Die Wahl von Französisch – als zweiter globaler Verkehrssprache neben Englisch – sollte Ihnen unbedingt zumindest eine Überlegung wert sein. Gerade jetzt! Nicht erst seit dem Regierungswechsel im Mai 2017 avancierte Frankreich zum wichtigsten Wirtschaftspartner Deutschlands; aber Emmanuel Macron intensivierte die Zusammenarbeit nochmals fühlbar. Französisch ist und bleibt also nach Englisch die zweitwichtigste Fremdsprache für Deutschland. Zudem ist Französisch Amtssprache in über 30 Staaten der Welt und wird als lingua franca in vielen internationalen Organisationen gesprochen.

Darüber hinaus hat Frankreich als Kulturation Europa bestimmend geprägt und in der Geschichte, Politik, Kunst und Literatur entscheidenden Einfluss genommen. Diese Werte und Wurzeln zu verstehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang kennen zu lernen, ist eines der Ziele von interkultureller Bildung, die der Völkerverständigung und einem Zusammenwachsen in Europa dient. Letzteres ist erklärtes Ziel unseres Französischunterrichts.

Französische Lebensart, Mode, das französische Chanson, Filme, Literatur, Comic-Helden oder die moderne Mu-

sikszene mit Rap, Slam und Rock – in unserem Französischunterricht lernt Ihr Kind die französische Kultur kennen und verstehen und gewinnt Einsichten in das Nachbarland, aber auch in die eigenen Besonderheiten. Kulturen lernen voneinander, wenn sie sich begegnen. In unserem Unterricht schaffen wir dafür die erste Voraussetzung.

Anforderungen

Für das Erlernen der französischen Sprache muss Ihr Kind keine besondere Begabung haben. Jeder kann sie lernen, auch ohne Vorkenntnisse der Eltern. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die Sprachpraxis, das Verstehen und Sprechen des Französischen.

Durch den frühen Beginn mit der Fremdsprache Französisch kann Ihr Kind innerhalb von fünf Jahren ein gutes Niveau in der Sprache erreichen. Und es ergibt sich ein weiterer Vorteil des Französischlernens: Die Grundlagen aller anderen romanischen Sprachen – z. B. Spanisch, Italienisch oder Portugiesisch – werden automatisch mitgelernt.

Französisch lernen am Goethe – einige Eckdaten:

Das Erlernen der 2. Fremdsprache beginnt ab der 6. Klasse; es wird 3/4-stündig pro Woche unterrichtet. In den weiteren Klassen 7-10 erfolgt der Unterricht mit je 3 Wochenstunden. In der Oberstufe werden Leistungskurse (5 Std./Woche) und Grundkurse (3 Std./Woche) angeboten.

Unser Lehrbuch ist „Découvertes – Séri

jaune“ aus dem Klett-Verlag.

Im Rahmen unserer pädagogischen Mittagsbetreuung wird u.a. für Französisch eine nach Klassenstufen differenzierte Förderung angeboten.

Neben dem normalen Unterricht bieten sich vielfältige Möglichkeiten, mit der Sprache in Kontakt zu kommen:

Austauschprogramme:

- ab Klasse 6: Individualaustausch mit der Section Internationale in Sèvres (SIS), lycée und collège (bei Versailles, südwestlich von Paris). Schülerinnen und Schüler können bereits ab Ende Klasse 6 nach Sèvres fahren, wo sie eine Woche in einer Familie verbringen und regelmäßig jeden Tag am Unterricht teilnehmen.
- in Klasse 8: Gruppenaustausch mit unserer Partnerschule Collège Jean Renoir in Lyon.
- in Klasse 9: Ein weiterer Gruppenaustausch fand lange Jahre mit Mulhouse statt und wird derzeit neu gestaltet.

Weitere Projekte/Zertifikate:

- Im Rahmen der Nachmittagsbetreuung: verschiedene AG-Angebote in französischer Sprache, z.B. die französische Theater-AG oder die Gesellschaftsspiele-AG
- Eintagesfahrt nach Paris mit den 6. Klassen als fester Bestandteil der Projektwoche am Ende des Schuljahres
- Fahrten nach Frankreich mit den 7.-10. Klassen nach Straßburg oder Metz, auch im Rahmen von Geschichtsprojekten
- Studienfahrten nach Frankreich, 2019 bspw. in die Normandie
- Teilnahme am französischen Kinofestival Cinéfête: Kinobesuche in Originalsprache mit Vor- und Nachbereitung im Unterricht
- Vorbereitung auf das DELF (Diplôme des études de langue française), Sprachenzertifikat
- für die E1/2/Q1/2: Niveau-Stufen nach dem europäischen Referenzrahmen B1/2
- Vorbereitung und Absolvierung des Sprachdiploms Certilngua

À bientôt
am Goethe-Gymnasium,
Ihre/Eure Fachschaft Franzö-
sisch.

Salvete Latein fördert die Sprachkompetenz

Für welchen Schülertyp ist Latein geeignet?

Latein ist das richtige Fach für Schülerinnen und Schüler, die gerne einem Problem ruhig und mit Ausdauer nachgehen sowie ein hohes Maß an Fleiß, Aufnahmebereitschaft und Abstraktionsvermögen besitzen.

Während die Ziele des Französischunterrichts eher Sprachbeherrschung und Kommunikation sind, strebt der Lateinunterricht nach Analyse und Sprachverstehen. Latein ist eine Sprache, die das Denkvermögen und die Konzentrationsfähigkeit schult. Sie verlangt Genauigkeit im Detail und stellt „sprachliche Rätsel“ auf, die man mit Nachdenken lösen kann. Latein schärft also den Verstand. Darüber hinaus erfordert die systematische Grammatik der lateinischen Sprache ein systematisches Lernen.

Beim Übersetzen lernt man, Zusammenhänge zu erfassen, Schlussfolgerungen zu ziehen und Erkenntnisse kreativ umzusetzen (problemlösendes Denken). Schwierigkeiten bei Rechtschreibung und Aussprache, die den Einstieg in moderne Fremdsprachen oft trüben, gibt es in Latein nicht. Die berüchtigte Formenvielfalt und die grammatikalischen Feinheiten der lateinischen Sprache kann man auf der Lernbasis des Deutschen, einer im Ausdrucksreichtum vergleichbaren Sprache, verstehen und einordnen.

Umgekehrt führen das Durchschauen sprachlicher Strukturen und das Suchen nach einer angemessenen Übersetzung gleichzeitig zu einer besseren Beherrschung der deutschen Sprache und einer Erweiterung des deutschen Wortschatzes.

Insgesamt bietet der Lateinunterricht die einmalige Möglichkeit, ein allgemeines Sprachbewusstsein zu entwickeln und zu erleben, wie Sprache eigentlich funktioniert. Latein ist also der „Backstage-Pass“ für Sprachen. Und für das Fach Latein gilt der Grundsatz: Jede Lateinstunde ist auch eine Deutschstunde.

Latein fördert die Textkompetenz.

Bereits im Anfangsunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler, wie man sich einem Text nähert, die Satzstrukturen und den Textaufbau analysiert und auf dieser Grundlage den Text versteht und interpretiert.

Inhaltlich wird die Welt der Antike, eine wichtiges Fundament unserer abendländischen Kultur, erschlossen. Man liest Texte zum Alltagsleben der Römer sowie zur römischen Geschichte, Religion, Mythologie, Philosophie und Dichtung.

Außerdem werden im Unterricht zeitlose Grundfragen der menschlichen Existenz diskutiert. Latein trägt somit auch zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei.

Latein fördert die Kulturkompetenz.

Exkursionen in Städte, in denen man auch heute noch den großen Einfluss der Römer erfahren kann, lassen die Inhalte des Lateinunterrichts lebendig werden und erweitern den Bildungshorizont.

Außerdem soll mit Hilfe kreativer Projekte eine individuelle Identifikation mit dem Fach und seinen Inhalten erreicht werden.

Das Latinum**(Latein für die Universität)**

Das Latinum, das man am Ende der E-Phase erwirbt, wenn man mindestens die Zeugnisnote „ausreichend“ erreicht hat, ist an vielen Universitäten Voraussetzung zahlreicher Studiengänge: Sprachen (Ger-

manistik, Romanistik, Anglistik,...), Geschichte, Archäologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Theologie und Philosophie. Auch für ein Studium im Ausland kann das Latinum notwendig sein.

Latein: Die Muttersprache Europas

Latein bietet als Basissprache Europas das ideale Fundament für das Erlernen von Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, aber auch Englisch, das mehr als die Hälfte seiner Wörter auf das Lateinische zurückführt. Mit Lateinkenntnissen lernt man diese Sprachen wesentlich einfacher. Außerdem können deutsche Fremdwörter und Fachausdrücke richtig verstanden werden.

Ein herzliches Valeté!
von der Fachschaft Latein

Entwicklungen im Fachbereich II

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Die Fachschaften des Fachbereichs II sehen ihre wesentliche Aufgabe darin, den Schülerinnen und Schülern im Rahmen ihrer Persönlichkeitsentwicklung die reflektierte Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen zu ermöglichen. Während die Fragen „Woher komme ich?“ und „Wer bin ich?“ von den Fächern Geschichte bzw. Ethik/Religion behandelt werden, beschäftigen sich die Fächer Politik und Wirtschaft und Erdkunde vorwiegend mit der Frage „Was mache ich (innerhalb einer Gesellschaft)?“, sind also auf Aktualität, gesellschaftliche Zusammenhänge und deren Grundlagen bezogen.

In enger Verzahnung mit den zentralen Leitbildern unseres Schulprogramms tragen die Fächer des Aufgabenfeldes II dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler mündige, informierte und politisch handlungsfähige Bürgerinnen und Bürger werden, die eine demokratische Gesellschaft im Sinne von Vergangenheitsdeutung, Gegenwartsverständnis und Zukunftsperspektiven gestalten können.

Die Rückkehr zu G9 und die damit verbundene Verlängerung der Mittelstufe

um ein Jahr bietet die Möglichkeit, diesen Fragestellungen intensiver nachzugehen und den Schülerinnen und Schülern den Zusammenhang und die Relevanz der unterschiedlichen Ansätze in den einzelnen Fächern besser zu vermitteln. Dabei geht es keineswegs nur um die Vermittlung von Faktenwissen, sondern auch um die kontinuierliche Entwicklung von Kernkompetenzen für das weitere Leben. Hierfür sind u.a. kritisches Denken und Abstraktionsvermögen gefordert, das die Lernenden mit zunehmendem Alter erst entwickeln.

Vor allem in der Jahrgangsstufe 10, können die durch die Rückkehr zu G9 gewonnenen Freiräume zur Schärfung der Wahrnehmungskompetenz durch gesellschaftswissenschaftlich orientierte Projekttag mit Stadtrundgängen und der gezielten Nutzung außerschulischer Angebote in Frankfurt (Museen, Lesungen, Zeitzeugengespräche, Stadtarchiv) genutzt werden.

Bei der konkreten Ausgestaltung in den einzelnen Jahrgangsstufen und Fächern finden auch Medienmodule (u.a. Einfüh-

Stundentafel der Fächer des Fachbereichs II in der Sekundarstufe I:

	Jgst. 5	Jgst. 6	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10	Summe
Erdkunde	2	2	1	0	1	0	6
Religion/Ethik	2	2	2	2	2	2	12
PoWi	0	1	0	2	2	2	7
Geschichte	0	0	2	2	2	2	8

**Die Fächer werden epochal, d.h. jeweils ein Schulhalbjahr zweistündig unterrichtet. In der 7. Klasse betrifft dies Erdkunde und PoWi und in der 9. Klasse Erdkunde und Physik.*



rung
 in den
 Umgang
 mit Statis-
 tiken und Dia-
 grammen, Webquest,
 Sicherheit im Netz) Berück-
 sichtigung, die fester Bestandteil unseres
 Schulprofils sind.

Aktivitäten und Projekte:

Unsere 10er Klassen absolvieren Ende
 Januar/Anfang Februar ein 3-wöchiges
 Betriebspraktikum, um Einblicke in die Ar-
 beitsweltzugewinnen und Berufsperspek-
 tiven aufgezeigt zu bekommen. Im Rah-
 men des Schüleraustauschprogramms
 mit unserer Partnerschule in der Nähe
 von London, der Anglo-European School

in
 In-
 gates-
 tone, Essex,
 besteht die Mög-
 lichkeit, dieses Praktikum auch
 in England durchzuführen. Die jeweili-
 gen Austauschpartnerinnen und Partner
 kommen dann im Februar/März zu ihrem
 Praktikum nach Frankfurt. Unsere diesjäh-
 rige Gruppe konnte so u.a. in Grundschu-
 len, Kindergärten und im lokalen Einzel-
 handel wichtige Erfahrungen sammeln.
 Am ersten Tag des Praktikums steht in
 der Regel ein Besuch der nahegelegenen
 Kreisstadt Chelmsford und ein Gespräch
 mit dem Bürgermeister/der Bürgermeis-

terin auf dem Programm, das interessante Einblicke in die politischen Strukturen und Aufgabenverteilung auf lokaler Ebene vermittelt. Leider mussten unsere englischen Partner:innen ihr im März angetretenes Praktikum in Frankfurt Corona-bedingt um eine Woche verkürzen.

Auch die normalerweise vor den Sommerferien stattfindende Studienfahrt für unsere Jahrgangsstufe 10 nach Berlin musste in diesem Jahr wegen der Pandemie ausfallen. Normalerweise gehören Besuche bei politischen Institutionen, Ausstellungen und Gedenkstätten v.a. zur DDR-Geschichte genauso wie alternative Stadtführungen und kulturelle Veranstaltungen zum Programm.

Die Fachschaft Geschichte versucht immer wieder durch Zeitzeugengespräche die Vergangenheit begreifbar zu machen. Über solche Interviews ragt Vergangenheit ins Leben der Schüler hinein; die Bedeutung historischer Erfahrungen für die Gegenwart wird nachvollziehbar, die Orientierungsleistung von Geschichte ist konkret wahrzunehmen. Im November 2020 kam Frau Annette Evans als Zeitzeugin in die Geschichtskurse der Q1 und berichtete über ihre alltäglichen Erfahrungen als Heranwachsende und junge Frau in einem Überwachungsstaat. Den Lerngruppen wurde so eindrucksvoll vermittelt, was es bedeutet, in der persönlichen wie politischen Freiheit eingeschränkt zu werden.

Neben der bestehenden Kooperation mit der Goethe-Universität und der Partnerschaft mit der F.A.Z. nehmen unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig an nationalen und teilweise sogar internationalen Wettbewerben und Veranstaltungen teil. Wegen der Corona Pandemie wurden die nachfolgend aufgeführten Ak-

tivitäten in diesem Jahr leider ausgesetzt. Wir hoffen aber, diese ab dem Schuljahr 2021/22 wieder aufnehmen zu können.

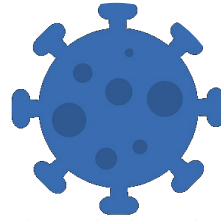
So nehmen immer wieder Lernende aus der Oberstufe am European Youth Parliament Germany (EYP) - Europäisches Jugendparlament teil, für das sie sich in Eigeninitiative vorbereiten. Bewertungskriterien wie Überzeugungskraft, Stärke der Argumentation, Kooperation in der Gruppe, Ideenreichtum bei der Formulierung der Vorschläge, Spontaneität und sprachliche Kompetenz machen jede Regionale Auswahlrunde zu einem anspruchsvollen Wettbewerb.

Ab Februar 2018 wird es auch wieder einen Debattier-Club am Goethe-Gymnasium geben, der in die Regeln des Debattierens einführen und die Freude am gepflegten Diskurs auf Deutsch und Englisch vermitteln möchte. Gute Debatten sind eine wesentliche Voraussetzung gelebter Demokratie und eines gelingenden Zusammenlebens in unserer vielfältigen Gesellschaft.

Gleich mehrere Teams unserer Schule beteiligen sich im laufenden Schuljahr - wie bereits in früheren Jahren - bei dem vom American Business Club Frankfurt ausgeschriebenem Wettbewerb „Entrepreneurs of Tomorrow- EOT“, bei dem es gilt, mit einer Geschäftsidee zu überzeugen und einen detaillierten Geschäftsbericht für die geplante Unternehmung zu erarbeiten.

Elisabeth Dröser-Dittmann
(Leitung FB II)

Politik und Wirtschaft und Corona...



Selten hat ein ablaufendes Kalenderjahr für so viele lachende und weinende Augen für das Fach Politik und Wirtschaft gesorgt. Einerseits gab es Politik zum Anfassen, zum Mitzittern, zum Teilhaben, andererseits gab es natürlich unglaublich viele Veranstaltungen vor allem nicht.

Beginnen wir mit dem Positiven. Trump und Covid, eigentlich keine Begriffe, die hoffnungsfroh stimmen, haben aber dafür gesorgt, dass ein breites Spektrum an vorgesehenen Lerninhalten zu erfahrbar-rem Alltag wurden.

Als im Frühling die Schule geschlossen wurde, durchwehte die Schülerschaft eine kräftige Brise von Glück, roch das Ganze doch vor allem nach langen, langen Ferien. Dieses Empfinden bekam auch Auftrieb durch die häufig im weltweiten Web umher schwirrenden pädagogischen Bemühungen des Personals, die gar zu gerne von den gedachten Empfängern als unzustellbar deklariert wurden. Nur am Rande, da agieren wir heute auf einem ganz anderen Niveau. Zunehmend wurde das Glück der Schülerschaft von dem immer dringlicher werdenden Wunsch nach Geselligkeit getrübt. In die heimischen vier Wände gesperrt, von aufmerksamen Eltern bewacht, fehlten zunehmend die Freundinnen und Freunde und, hört, hört, sogar die Lehrerinnen und Lehrer.

Ein Grundthema des Politikunterrichts war auf einmal erfahrbare Wirklichkeit: In welchem Verhältnis steht das Individuum zur Kollektivität. Klingt als Lerninhalt bedeutend, fühlt sich zu Hause aber genau so ambivalent an, wie es die üblichen Diskussionen im Unterricht auch abbilden. Dieses weite Feld der Selbsterfahrung

war aber mit der Rückkehr in die Schule längst nicht abgegrast. „Mund- Nasenschutz“ hieß das neue Reizwort. Wie viel Eigenverantwortung benötigt kollektive Sicherheit? Im Bewusstsein der Tatsache, dass die getragene Maske vor allem die Gemeinschaft schützt, beginnt Eigenverantwortung über den Einfluss auf die eigenen Noten hinauszugehen und wird zu einem Gesprächs- und Streitthema.

Individuelle Freiheit versus Anspruch der Gemeinschaft

Der Konflikt zwischen individueller Freiheit und Ansprüchen der Gemeinschaft wurde nun ganz konkret im Klassenraum offensichtlich und die Auseinandersetzungen darüber bleiben für die Schülerinnen und Schüler bei aller Unterschiedlichkeit in deren Beantwortung gewiss prägende Erfahrungen.

Gut so, rief die erquickte PoWi-Fachschaft vor allem dann, wenn die oftmals heftig geführten Gespräche von gegenseitiger Achtung geprägt waren. Ob das allerdings immer so war, ist eine Hoffnung der Lehrenden. Das Thema Covid-19 hat also unterschiedlichste Gesprächs- und Handlungsanlässe geboten, die den PoWi-Unterricht bestimmt erweitert haben.

Und dann kamen die Wahlen in den USA. Keine Klasse, egal welcher Altersstufe, stand diesem Ereignis gleichgültig gegenüber. Eine Steilvorlage für den Politikunterricht. Wer kannte vorher schon den Unterschied zwischen einer Präsidentschafts-demokratie und einer parlamentarischen Demokratie? Wem war die Funktion der Wahlmänner und -frauen so wirklich klar?



Und die immer wieder gezeigte Karte der Vereinigten Staaten, aufgeteilt in blaue und rote Felder, hat zumindest teilweise dazu geführt, dass Schülerinnen und Schüler eine Ahnung davon haben, wo nun Idaho oder Nebraska liegen. Die Absurdität des Wahlkampfes hat in den älteren Jahrgängen zu ernsthaften, weitreichenden und ergiebigen Auseinandersetzungen über die Demokratie im Allgemeinen und die möglichen Auswirkungen auf die Bundesrepublik geführt. Selten war im Unterricht so deutlich zu spüren, wie froh die große Mehrheit der Schülerschaft darüber ist, dort zu leben, wo sie leben. Und das bedeutet nicht den Verzicht auf Veränderung oder Kritik.

So, nach der vielfältigen Freude nun aber die großen Tränen. Den mit Sicherheit größten Tränensee hat dabei die ausgefallene Studienfahrt der vergangenen 10. Klassen nach Berlin hinterlassen. Als wir noch G8 an unserer Schule hatten, wurde diese Fahrt von den PoWi-Lehrerinnen und -lehrern betreut, weil sie damals die Tutoren waren. Deshalb gibt es

auf der Studienfahrt auch heute noch politische und historische Schwerpunkte wie den Besuch des Bundestags oder Bunderats, Führungen im Deutschen Historischen Museum oder den einschlägigen Museen der Museumsinsel. Das sind – neben der zumeist völlig unpolitischen Nachtgestaltung der Klassen – bleibende Erinnerungen, deren Fehlen wirklich alle traurig macht. Ok, das Fehlen der nächtlichen Erfahrungen macht nicht wirklich alle traurig. Der Ausfall der Kursfahrt ist aus Sicht der PoWi-Lehrerinnen und Lehrer vor allem vor dem Hintergrund ihres Zustandekommens besonders schade. Eigentlich sollte der Jahrgang im Rahmen der Jubiläumsfeier nach Weimar fahren. „Was sollen wir in Weimar?“, war die einhellige Meinung. Und es blieb nicht beim Meckern, nein, die Schülerinnen und Schüler haben gemeinsam die schulischen Gremien bemüht, haben ihr Anliegen vorgetragen, haben im besten Sinne ihre demokratischen Rechte innerhalb des schulischen Systems wahrgenommen. Auch da, große Freude in der PoWi-Fachschaft, ist es doch das, was wir wollen: mündige junge Bürgerinnen und Bürger. Es bleibt die Hoffnung darauf, die Fahrt im Verlaufe der Oberstufe noch nachholen zu können.

Zum Glück haben wir zur Zeit keinen Jahrgang an der Schule, der im nächsten Jahr das Abitur machen möchte. Das entspannt nämlich die Lage im Bereich der Beruf- und Studienorientierung sehr, der ja weitgehend über den Fachbereich PoWi abgedeckt wird. Alle Informationsveranstaltungen an den Hochschulen wurden in Onlineformate umgewandelt, Berufsbildungsmessen abgesagt und Termine bei der Arbeitsagentur sind nur

schwer zu bekommen. Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe können darauf hoffen, dass sie im kommenden Jahr wieder deutlich umfangreichere Informationsmöglichkeiten haben und somit gut auf ihr Berufsleben vorbereitet werden.

Für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern haben wir gemeinsam mit der Arbeitsagentur einen Informationsabend ins Leben gerufen, auf dem die unterschiedlichen Schul- und Ausbildungsformen vorgestellt werden, die die Jugendlichen mit dem Erreichen des Mittleren Abschlusses haben. Es wäre schön, wenn das Interesse an diesen Informationen noch wachsen würde, weil es für zahlreiche Schülerinnen und Schüler sinnvolle Alternativen zum bisher gedachten Schulweg gibt.

Die Regelungen im Rahmen der Covid-19 Pandemie haben einer Reihe von Schülerinnen die Versetzung in die nächste Jahrgangsstufe ermöglicht, die sonst eine Klasse wiederholt hätten. Das hat insbesondere Folgen für diejenigen, die von der 10. Klasse in die E-Phase versetzt wurden, weil sie damit automatisch den Mittleren Abschluss erreicht haben. Ob mit dieser Versetzung aber auch eine erfolgreiche Mitarbeit in der Oberstufe verbunden ist, bleibt abzuwarten. Um diese Schülerinnen und Schülern in einen beratenden Rahmen einzubinden, gibt es seit diesem Sommer „Lauf“, so die allgemeine Abkürzung der Kurse zur Laufbahnberatung, zu deren Teilnahme die ausgewählten Schülerinnen und Schüler verpflichtet wurden. Ein ähnliches Konzept gibt es für die Q-Phase.

Zum Abschluss noch ein paar Kleinigkeiten aus dem Fachbereich:

Das kommende Betriebspraktikum findet auf freiwilliger Basis statt, weil doch

viele Firmen zur Zeit keine zusätzlichen Personen aufnehmen wollen. Für die Schülerinnen und Schüler ohne Praktikumsplatz wird ein Programm vorbereitet, das informativ und unterhaltsam sein wird, die Praktikantinnen und Praktikanten aber nicht ins Hintertreffen geraten lässt.

Die Fächer PoWi, Geschichte und Erdkunde werden zur Zeit in jeder Klasse von einer Lehrkraft unterrichtet. Die Fächer werden separat gestaltet und bewertet. In manchen Jahrgängen laufen die Inhalte der Fächer nebeneinander, in anderen ergänzen sie sich sehr gewinnbringend. Das gilt insbesondere für die Jahrgangsstufe 10. Hier können die historischen Ereignisse hervorragend in ihrer Bedeutung als Vorläufer der aktuellen politischen Realität gezeigt werden.

Das war's von Thomas Jasny

Entwicklungen im Fachbereich III Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld

Das mathematisch-naturwissenschaftlichtechnische Aufgabenfeld umfasst Mathematik, die Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik sowie die Informatik.

In der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 5-10) werden diese Fächer am Goethe-Gymnasium mit der am Ende dieses Textes angegebenen Stundentafel in modern ausgestatteten Fachräumen unterrichtet. Im Rahmen des Übergangsprozesses von G8 nach G9 wurden die einzelnen Fachcurricula seit dem Schuljahr 2013/14 neugestaltet. Dem Fachbereich III war es dabei besonders wichtig, dass neben den fachlichen Kompetenzen auch die überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert und die einzelnen Fächer des Fachbereichs besser miteinander verzahnt werden. Hierzu wurde ein fächerübergreifendes Methodencurriculum erarbeitet, das gewährleistet, dass in allen Fächern des Fachbereichs gesichert auf in einem Fach erlernte Methoden zurückgegriffen werden kann.

Der Fachbereich III hat sich in den letzten Schuljahren verstärkt des Themas sprachsensibler Fachunterricht angenommen. Die Förderung der Lese- und Sprachkompetenz wird in den Fächern des dritten Aufgabenfelds zunehmend wichtiger. In den Jahrgängen 5-8 erhalten die Schüler und Schülerinnen im Rahmen des Fachunterrichts auch eine Einführung in die Themen Tabellenkalkulation, Textverarbeitung und Präsentationstechniken.

Das Fach Informatik erfreut sich auch großer Beliebtheit und gewinnt im gesellschaftlichen Diskurs eine immer wichti-

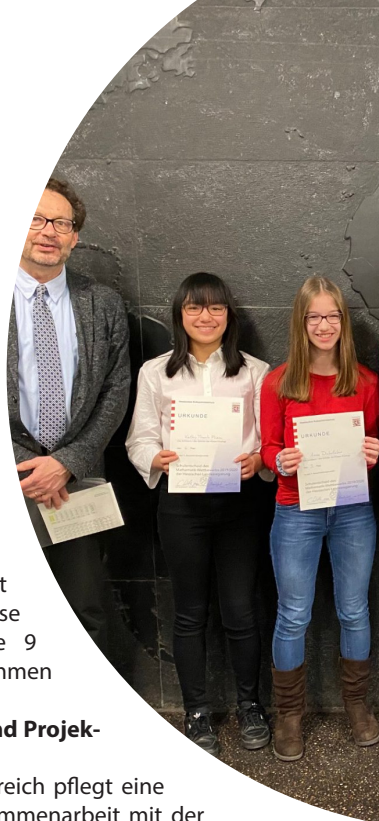
gere Rolle. Dem wird u.a. mit der Einrichtung einer Informatik-AG in der E-Phase Rechnung getragen für alle, die nicht in die Wahlkurse der Jahrgänge 9 und 10 gekommen sind.

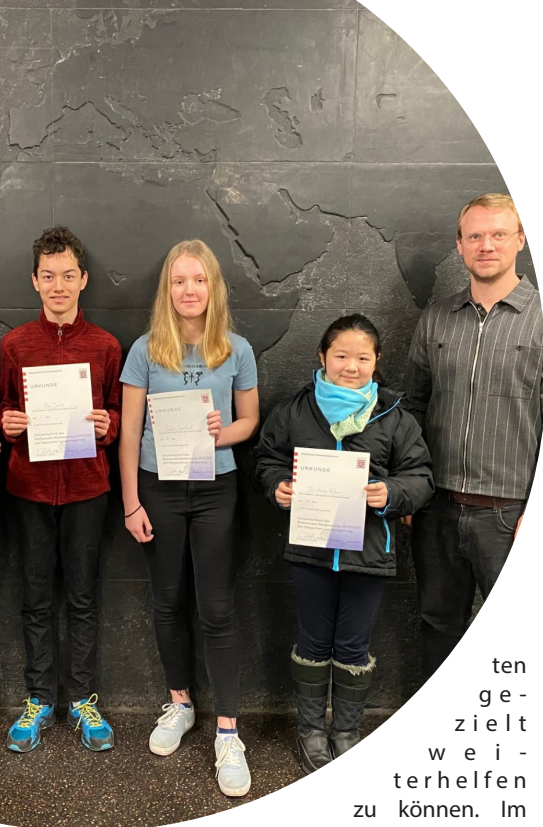
Aktivitäten und Projekte:

Der Fachbereich pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität Frankfurt. Jahr für Jahr können so außerschulische Projekte gemeinsam realisiert werden, was eine große Bereicherung des Fachunterrichts darstellt. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit können Räumlichkeiten und Programme der Goethe-Universität unterrichtsbegleitend genutzt werden. In der Oberstufe können Kurse z.B. auch an der Ringvorlesung des Vereins der Freunde und Förderer der Mathematik teilnehmen.

Die Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums nehmen regelmäßig und mit beachtlichen Erfolgen an außerschulischen Wettbewerben teil (z.B. Mathematik-, Physik- und Biologieolympiade, Chemie mach mit, Känguru der Mathematik).

Für das zentrale Fach Mathematik bietet die Schule Förderunterricht und Sprechstunden an, um bei Schwierigkei-





ne gewählt. Zudem gibt es in der Oberstufe die Möglichkeit im Rahmen des Pflichtunterrichts das Fach Biologie auf Englisch zu belegen und sich im bilingualen Sachfachunterricht mit biologischen Themen auf Englisch auseinanderzusetzen. Inhalte und Kompetenzen werden entsprechend des Curriculums des Hessischen Kultusministeriums unterrichtet, so dass Biology auch als Prüfungsfach im Landesabitur gewählt werden kann.

Seit mehreren Jahren kooperiert das Goethe-Gymnasium im Rahmen seines Ganztageskonzepts mit dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Mitmachmuseum Experiminta. Die Kooperation wird aus Mitteln des Budgets für den Ganzttag finanziert. Daher können die Schülerinnen und Schüler die Lernstationen und Räumlichkeiten der Experiminta kostenfrei nutzen. Dieses Angebot stellt im täglichen „Geschäft“ eine große Bereicherung des Unterrichts in den naturwissenschaftlichen Fächern dar. Es wird aber auch im Rahmen von Projektwochen, Wandertagen oder Veranstaltungen mit Austauschgruppen gerne und häufig genutzt. Durch die räumliche Nähe ist ein unterrichtlicher Besuch im Rahmen einer Doppelstunde gut umzusetzen.

Anette Reifenberg (Leiterin FB III)

ten
ge-
zielt
weiter-
helfen
zu können. Im
neunten und zehnten

Schuljahr können interessierte Schülerinnen und Schüler Mathematik auch als Wahlfach belegen.

In der Oberstufe haben Leistungskurse in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie und Physik eine lange Tradition, sie werden durchgängig angeboten und von den Schülerinnen und Schülern ger-

Stundentafel der Fächer des Fachbereichs III in der Mittelstufe:

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Mathematik	4	4	4	4	4	4
Biologie	2	2		2		2
Chemie				2	2	2
Physik			2	2	1	2
Informatik	Kann in Klasse 9/10 zweistündig als Wahlunterricht belegt werden					

Entwicklungen im Fachbereich Sport

Sport am Goethe - Goethe bewegt uns

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

wir möchten Ihnen/euch einen kleinen Überblick über den Fachbereich Sport geben:

Projekt WheelUp Mai 2020

Im Mai war für eine Woche das Projekt WheelUp an unserer Schule. Nach einer Fortbildung für alle Sportlehrkräfte machten zahlreiche Klassen während des Sportunterrichts den Pausenhof unsicher. Neben Inlineskaten lernten viele Schülerinnen und Schüler auch Wakeboard- und Scooterfahren. Damit gelingt uns eine Erweiterung des Bewegungsfeldes Rollen und Gleiten und wir sind äußerst gespannt, ob uns zukünftig durch das Inlineskaten eine noch bessere Vorbereitung auf die Skifahrt in der 8. Jahrgangsstufe gelingt, da Inlineskaten und Skifahren sehr ähnliche Bewegungsabläufe aufweisen. Gerne würden wir hierzu zwei Klassensets Inlineskates für die 8. Klassen anschaffen.

Sporttag am 24.06.2020

Am 24.06.2020 war es endlich soweit. Nach gut 1,5 Jahren Vorbereitung fand unser Sporttag statt, der auf der ganzen Linie ein voller Erfolg wurde. Vielen Dank für die vielen positiven Rückmeldungen.

Neben dem äußerst erfolgreichen Spendenmarathon konnten wir zahlreiche Sportstationen anbieten. Besonders das Bullenreiten und das Stapeln der Getränkekisten waren bei unseren Schülerinnen und Schülern beliebt. Aber auch das Volleyballspiel mit den Profis der United Volleys Frankfurt und der anschließende Autogrammstunde wurden sehr positiv aufgenommen. Es war schön zu sehen,

dass Eltern vor allem die Gesundheitsstationen wie Yoga oder Gehirntraining nutzten und sich sportlich betätigten. Die Höhepunkte waren natürlich die beiden Spendenläufe der Sek I und Oberstufe. Das gegenseitige Anfeuern und Unterstützen der verschiedenen Klassen waren für uns Lehrkräfte ganz besondere Momente. Vielen Dank an alle Schülerinnen und Schüler, die auch an den Klassenwettbewerben „schnellste Klasse“ und „schönstes Kostüm“ teilgenommen haben. Der Sporttag hat Spenden in Höhe von 5.000 € erbracht. Vielen Dank dafür. Dieses Ergebnis bietet uns die Möglichkeit, unser Sportmaterial im Laufe des Schuljahres zu erneuern und zu erweitern.

Gerne möchten wir uns bei allen Helferinnen und Helfern, Schülerinnen und Schülern, Eltern, Sponsoren und Freuden des Goethe-Gymnasiums, den Sportvereinen United Volleys Frankfurt, SV Blau Gelb, Frau Anne Merrem, der Olympiasiegerin Frau Sophie Wachter und natürlich den Kolleginnen und Kollegen für die einzigartige Unterstützung bedanken.

Mein großer Dank gilt aber auch der Sportfachschaft. Ohne dieses Team wäre es niemals möglich gewesen, einen solchen Tag umzusetzen.

Wir sind glücklich, dass wir an diesem Tag sprichwörtlich eine komplette Schule in Bewegung versetzen durften.

Zu gern hätte ich Ihnen so oder so ähnlich darüber berichtet, aber dann kam Corona...

Somit kann ich mich nur bei allen Sportkolleginnen und -kollegen bedanken, dass sie trotz der widrigen Umstände, alles Mögliche versuchen und das

Beste aus der aktuellen Situation machen. Ein großer Dank geht für das entgegengebrachte Verständnis und die Kooperationsbereitschaft auch an die Schülerinnen und Schüler sowie an die Elternschaft.

Berichte über Aktivitäten, die tatsächlich noch vor Corona stattfanden, finden Sie in weiteren Artikeln auf den nächsten Seiten.

Ralph Kübler (Schulsportleiter)

Regionalentscheid Jugend trainiert für Olympia

Schwimmen – WK III

Wohl der „letzte“ Schulwettkampf im Schuljahr 2019/2020. Ein altersmäßig bunt gemischtes Team aus den Jahrgangsstufen 5-8 stellte sich am 11. März der neuen Herausforderung, einen Schwimmwettkampf in Frankfurt Höchst zu bestreiten. Obgleich der fehlenden Trainingsmöglichkeiten im Schwimmen schlugen sich die Schüler des Goethe-Gymnasiums gut und zeigten, dass auch mit viel Motivation und Teamgeist einiges möglich ist. Eine Stunde Einschwimmen am Wettkampftag musste reichen, die teilweise „nur“ Hobbyschwimmer, vorzubereiten. Jeder der insgesamt acht Schüler durfte in maximal drei Disziplinen gegen die starke Konkurrenz (Schulen mit tw. Sportschwerpunkt) antreten. Für jede Platzierung der entsprechenden Strecke wurden

Punkte vergeben, welche am Ende addiert über die Rangfolge entscheiden. Mit Marc V. (7c) konnte das Goethe-Gymnasium sogar einen fulminanten Sieg über 50m Brust verbuchen. Aber auch Mathias M. (7c) und Eamon B.o.F. (8d) schwammen beachtliche Zeiten über die 50m Freistil. So wurden sie beim Regionalscheid mit einem dritten Platz von Michael Groß (ehem. Olympiasieger und mehrfacher Weltmeister) am Ende eines langen Schwimmtages geehrt.

Eileen Müller



Goethe fährt Ski“ – die 40. Skifahrt!

Wieder einmal hieß es „ab auf die Bretter“ für unsere Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen.

Vom 17. bis zum 24. Januar 2020 sind wir – wie jedes Jahr - mit 120 Kindern und 16 Begleitern ins Eisacktal nach Südtirol gefahren und haben unsere Schneesportwoche genossen. Bei herrlichem Sonnenschein und perfektem Schnee haben wir 76 Anfänger*innen das Skifahren beigebracht und haben mit 44 Fortgeschrittenen die Pisten „unsicher gemacht“.

Was machen wir da so? Ein kurzer Abriss: Anreise mit zwei Reisebussen (ca. 9 Stunden) – Koffer auf die Zimmer – und ab zur abendlichen Skiausleihe. Immer wieder schön: Wie organisiere ich mich erstmalig mit zwei langen, schweren Brettern (Ski), zwei unhandlichen Stöcken, einem Helm und dann auch noch zwei schweren und klobigen Skischuhen? Irgendwie klappt es immer, die Dinge sicher zu verstauen und sich anschließend Gedanken darüber zu machen, wie man mit all diesem „Geraffel“ am nächsten Tag bitte „Skifahren“ lernen soll.

Das erste gemeinsame Abendessen, Ausräumen, Spielen, ... schlafen gehen und am nächsten Tag bei Kaiserwetter und vermutlich auch etwas aufgeregt sich mit dem neuen Fortbewegungsmittel

vertraut machen! Die Profis gehen meist mit coolem Blick und entspannter Haltung direkt zur Gondel und fahren hoch auf den Berg. In den folgenden Tagen steht dann Skifahren, Skifahren, Skifahren auf dem Plan. Die Schülerinnen und Schüler und die Lehrerinnen und Lehrer



waren auch in diesem Jahr wieder sehr motiviert und mit viel Spaß bei der Sache – ihnen allen ein großes DANKESCHÖN auch noch mal an dieser Stelle für ihren Einsatz! An den Abenden in den Unterkünften stand Spielen, Quatschen, Lesen o.ä. auf dem Plan, ein Abend war für die Fackelabfahrt mit Feuerwerk reserviert und an einem weiteren Abend wurde mit allen gemeinsam ausgelassen auf einer

Hüttenparty gefeiert. Am letzten Tag zeigten dann beim Abschlussrennen die Schülerinnen und Schüler ihr Können in den Kategorien Anfänger, Fortgeschrittene und Experten – immer wieder aufregend für die, die teilnehmen können.

Dann heißt es „packen“ – Freitag früh geht's wieder auf die Heimreise nach Frankfurt.

W



Die Siegerinnen und Sieger der Abschlussrennen und die Begleitcrew



Anfänger



Fortgeschrittene



Profis



Begleitcrew

Dank auch an Frau Ahlrichs-Kayser, Frau Schwarze und Herrn Jasny, die als Klassenleitungen, Seelentröster, „Handschuh-Hinterherbringer“, Arzttaxi, animateur u.v.m. einen tollen Job gemacht haben!

Soziales Lernen

Miteinander – Voneinander – Füreinander.

Ob im Schulleben, in der Klassengemeinschaft oder im Unterricht: Soziale Kompetenzen verbessern die Lernkultur einer Schule und werden damit neben dem Fachwissen zunehmend zum Indikator von Schulentwicklung.

Mentorenausbildung, Streitschlichter, Schulsanitäter und das PiT-Projekt laufen am Goethe-Gymnasium unter dem Dach des Buddy-Projekts.

Dies bietet Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, mit den Mitteln der Peergroup-Education verantwortliches und selbstwirksames Handeln der Heranwachsenden anzuregen und zu fördern: Jugendliche lernen von- und miteinander.

Mentoren- und Streitschlichterausbildung

Am Goethe-Gymnasium haben wir seit 2008 ein Mentorensystem geschaffen, in dem ältere SchülerInnen der 10. Klassen feste Partnerklassen des jeweiligen neuen 5. Jahrgangs übernehmen und den neuen SchülerInnen helfen, sich am Goethe-Gymnasium zurechtzufinden. Sie unterstützen die Heranbildung einer Klassengemeinschaft, nehmen deshalb an Klassenveranstaltungen teil (darunter die ersten Fahrten ins Landheim) und stehen auf dem Schulhof als Ansprechpartner zur Verfügung. Außerdem agieren sie als Streitschlichter, wofür sie in verschiedenen Workshops geschult werden. Die MentorInnen werden von Frau Rodewald und Frau Forcher-Frieg in Zusammenarbeit mit der Polizei Frankfurt ausgebildet.

Digitale Helden

Seit sechs Jahren werden SchülerInnen

des 8. Jahrgangs im Rahmen des Digitale-Helden-Projekts dazu ausgebildet, mit den Lernern aus den Jahrgängen 5 und 6 Konflikte in sozialen Netzwerken zu lösen. Begleitet wird die Gruppe von Herrn Stephan.

Soziales Lernen in Klasse 5/6

In den Klassen 5 und 6 findet das „Eingangsprogramm“ statt. Ziel ist das bessere Kennenlernen der Gruppen, die Ausbildung einer Klassengemeinschaft, das Erstellen von Gruppenregeln sowie die Befähigung der SchülerInnen, Konflikte wahrzunehmen und damit umgehen zu können. Dazu finden neben der Einführungswoche (der ersten Schulwoche in der 5. Klasse) in den Klassen 5 und 6 Projektstage mit den jeweiligen Klassenleitungen statt, die, wenn möglich, auf den Landheimfahrten durchgeführt werden.

Ansprechpartnerinnen sind Frau Rodewald und Frau Forcher-Frieg.

Sozialpädagogische Beratung

Seit dem Schuljahr 2019/2020 bietet das Goethe-Gymnasium seinen Schülerinnen und Schülern ein neues sozialpädagogisches Beratungsangebot an. Das Angebot steht allen SchülerInnen des Goethe-Gymnasiums kostenfrei zur Verfügung, die Fragen, Sorgen oder Schwierigkeiten im schulischen, persönlichen oder familiären Kontext haben. Darüber hinaus können auch Eltern bzw. Erziehungsberechtigte Kontakt zur Beratung aufnehmen.

Kontakt: Silke Metzler, Diplom Pädagogin und systemische Beraterin (DGSF)

Hochbegabtenförderung am Goethe-Gymnasium - Pullout und Goethe-Kolleg

Das Pull-Out-Projekt, das im Jahr 2010 ursprünglich zusammen mit der Musterschule und der Ziehenschule für die Jahrgangsstufe 8 ins Leben gerufen wurde, zählt zu einem der differenzierenden Bildungsangebote des Goethe-Gymnasiums, um Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen und Fähigkeiten individuell entgegen zu kommen. Das Angebot strebt danach, neue Wissensgebiete gemeinsam mit besonders begabten Schülerinnen und Schülern anderer Schulen zu erschließen. Zudem wird das Pull-Out-Projekt regelmäßig in der Jahrgangsstufe 6 angeboten.

An diesen Tagen nehmen die Schülerinnen und Schüler nicht am Regelunterricht in ihren Klassen teil, sondern werden „herausgezogen“ und erhalten in einer neuen individuellen Lernumgebung intensiven Projektunterricht in annähernd leistungshomogenen Kleingruppen. Das Projekt

Schwerpunkte der Hochbegabtenförderung werden von Dr. Felix Steiner betreut und organisiert.

Medien und Naturwissenschaften

Veranstaltungsorte der diesjährigen Projektstage werden das Galluszentrum und das Schülerlabor der Universität Frankfurt sein. Dabei werden verschiedene spannende Themen in den Bereichen Naturwissenschaften und Medien behandelt. Die Ergebnisse werden nach Durchlauf der Projektstage auf der Homepage des Goethe-Gymnasiums präsentiert.

Goethe-Kolleg für junge Talente

In enger Zusammenarbeit mit der Stiftung der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt am Main konnte zum Schuljahr 2019-20 erstmalig das Goethe-Kolleg für junge Talente an unserer Schule gestartet werden. Das Kolleg ist ein einjähriges Programm für Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 9 bis E-Phase, die vielseitig interessiert sind und ihre Talente entdecken und vertiefen wollen.

In mehreren Veranstaltungen und zwei Landheimwochen im Schuljahr kommt das Kolleg zusammen, um sich gemeinsam mit interessanten Referenten debattierend, aber auch ganz praktisch mit verschiedensten Themen auseinanderzusetzen: von Geologie und Musik über Bildende Kunst und Künstliche Intelligenz bis zu Gesellschaft und Politik.

Angelegt als Studium generale können die Schülerinnen und Schüler so ihre Talente und In-



teressen fachübergreifend vernetzen und als Gruppe gemeinsam neue Wissens- und Themengebiete erschließen.

Das Kolleg für junge Talente wird im Schuljahr 2020-21 weitergeführt, der zweite Jahrgang startet im Frühjahr mit seiner Einführungsveranstaltung. Das Goethe-Kolleg für junge Talente wird von Konrad Dorenkamp (Stiftung der Polytechnischen Gesellschaft) und Dr. Felix Steiner geplant, organisiert und durchgeführt.



Goethe-Gymnasium als Partnerschule der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

Das Goethe-Gymnasium ging im Schuljahr 2020-21 als zertifizierte Schule mit Schwerpunkt Musik eine enge Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt / M. ein: Die in der Frankfurter Schullandschaft einmalige Kooperation mit der HfMDK als staatliche Hochschule bietet ein breites Spektrum von Ansatzpunkten und Synergien zwischen beiden Institutionen, dem Lehramtsstudium Musik, dem gymnasialen Musikunterricht und der Förderung musikalisch begabter Schülerinnen und Schüler unserer Schule. Die Musikhochschule bildet mit ihren Angeboten in der ersten Phase der Lehrerbildung die Weiterführung dessen, was in den Musikkursen der gymnasialen Oberstufe erarbeitet wird. Mit der Kooperation baut das Goethe-Gymnasium so seinen Schwerpunkt

Musik weiter aus. Die Vernetzung mit dem universitären Bereich strebt an, den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums sowie den Studierenden der Hochschule eine vertiefte Beschäftigung mit Musik(-unterricht) in einer anregenden Atmosphäre und einem konzentrierten, kreativen Umfeld zu ermöglichen. Zudem bietet die Zusammenarbeit Anknüpfungspunkte in der Arbeit der zahlreichen musikalischen Ensembles der Schule an. Ansprechpartner der Kooperation von Seiten des Goethe-Gymnasiums ist Dr. Steiner.

Am 22. September 2020 besuchte der Vizepräsident der HfMDK Prof. Axel Gremelspacher unsere Schule, um die unterschriebene Kooperationsvereinbarung abzuholen.

Dr. Felix Steiner

Allgemeine Informationen

Anschrift:

Goethe-Gymnasium, Friedrich-Ebert-Anlage 22, 60325 Frankfurt am Main

Telefon:

069-212-369 44

Fax:

069-212-307 17

Homepage:

<http://www.gg-ffm.de>

E-Mail:

poststelle.goethe-gymnasium@stadt-frankfurt.de

Schulleiter:

Herr OStD Wirth

Stellvertr. Schulleiterin:

Frau StD'n Dr. Utech

Studienleiter:

Herr StD Penirschke

Fachbereichsleiter:

Herr StD Bunger (FB1); Frau StD'n Dröser-Dittmann (FB2); Frau StD'n Reifenberg (FB3)

Sekretariat:

Frau Brunner, Frau Reulein, Frau Damm

Bürostunden:

7.30 -15.00 Uhr, Freitag bis 14.00 Uhr

Bulletin:

Frau Ahlrichs